

Afrikanistik

Lange, Dierk: *A Sudanic Chronicle: The Borno Expeditions of Idris Alauma (1564–1576)*. According to the Account of Ahmad b. Furtū. Arabic Text, English Translation, Commentary and Geographical Gazetteer. Stuttgart: Steiner 1987. 179 S. u. 67 S. arab. 5 Kten. gr. 8° = Studien zur Kulturkunde, begr. von L. Frobenius, hrsg. von E. Haberland, 86. Kart. DM 66,-. — Bespr. von Barbara Frank, München.

Das Buch besteht aus einem englischen und einem arabischen Teil. Der englische Text enthält die Übersetzung der Chronik als Hauptteil (S. 32–106), eine allgemeine Einleitung (S. 13–25) und einen umfangreichen Teil (S. 107–165), der sich mit der Identifikation in der Chronik vorkommender Ortsnamen befaßt.

Die Chronik (K. ghazawāt Barnū) stammt aus dem Jahr 1576 und war aller Wahrscheinlichkeit nach bis ins 19. Jh. nur in Hofkreisen des Bornu-Reiches bekannt. 1851 zeigte der Wesir von Bornu Heinrich Barth bei dessen Besuch Manuskripte, von denen letzterer sich Kopien erbat, die 1853 angefertigt wurden. Eine der Kopien der o. a. Chronik existiert noch in der School of Oriental and African Studies in London; von einer anderen ist nur noch eine Abschrift, ebenfalls in England, bekannt. Weder in Bornu noch anderswo sind heute andere Exemplare des Werkes bekannt, das mit dem Ende der Sayfuwa-Dynastie im Jahr 1846 in Bornu keine Wertschätzung mehr gefunden haben dürfte.

Eine arabische, gedruckte Ausgabe der Chronik wurde 1932 zusammen mit anderen Texten in Kano, Nigeria herausgegeben. Sie beruhte auf offenbar sehr schlechten Fotos der heute verschollenen Abschrift aus dem Besitz von Barth und ist daher äußerst fehlerhaft. Der nunmehr von Dierk Lange herausgegebene arabische Text beruht auf einem Vergleich der beiden in England vorhandenen Manuskripte. Vor der hiermit gleichzeitig vorgelegten englischen Übersetzung gab es schon zwei solche (von Redhouse 1862 und Palmer 1926), deren zeit- oder übersetzungsbedingte Mängel Lange darlegt. Sein Buch ist Teil eines größeren Projektes der Herausgabe und Übersetzung durch Heinrich Barth nach Europa gebrachter zentralsudanischer Chroniken.

Der Autor der Chronik, Ahmad b. Furtū, war Groß-Imam von Bornu; seine Muttersprache war nach Langes Meinung zweifellos Kanuri. Er schrieb das Manuskript in klassischem Arabisch im Jahre 1576 in einem Zeitraum von nur zwei Monaten, weshalb es in mancher Hinsicht den Eindruck eines ersten Entwurfes macht. So wird die chronologische Folge der geschilderten Ereignisse außer acht gelassen. Das Manuskript ist in erster Linie geschrieben als Lobpreisung des Sultans von Bornu, Idris Alauma (1564–1596), dessen Kriegszüge von 1564–1576 es schildert. Die Art der Beschreibung deutet in manchen Episoden darauf hin, daß der Autor sie miterlebte, in anderen Fällen, daß er nach dem Hörensagen berichtete.

Die Feldzüge richteten sich gegen unbotmäßige oder feindliche Ortschaften und Volksgruppen vorwiegend in den Randgebieten oder an den Grenzen Bornus. An heute bekannten Namen tauchen auf: Ngizim, Margi, Mandara, Tuareg, Kano und die historische Bezeichnung Sau (Sao). Die Chronik gibt ein Bild von der Art der Kriegführung, wobei gegenüber nicht-islamischen Gegnern u. a. eine Strategie

der Vernichtung der Ressourcen durch Zerstörung der Felder und Vernichtung der Zufluchtsmöglichkeiten durch Abholzen der Wälder angewandt wurde (z. B. S. 47ff., 63). Wie gegen „heidnische“ Feinde vorgegangen wurde, beleuchtet auch in besonderer Weise der Bericht über den Feldzug gegen die Sau Gafata, die in großer Zahl getötet wurden, nachdem sie sich ergeben hatten (S. 49f.).

Von allgemein kulturhistorischem Interesse ist die Erwähnung von durch den Sultan eingeführten Neuerungen: großen Booten und Kamelen in Menge im Transportwesen für die Armee und aus Lehm erbauten Moscheen (S. 72f.).

Anstelle des zeitlichen Ablaufs bilden die Orte und ethnischen Gruppen, mit denen die Bornu-Armee sich auseinandersetzte, die Grundlage der Gliederung der Chronik. Die Mehrzahl der Namen wird heute nicht mehr in gleicher Form gebraucht, und zahlreiche Orte existieren nicht mehr an derselben Stelle. Daher war es ein wichtiges Anliegen des Herausgebers, diese Orte und Gebiete zu identifizieren, was er auf einer sechsmonatigen Reise in Libyen, Niger, Nigeria, Kamerun

728 Orientalistische Literaturzeitung 85 (1990) 6

und Tschad versuchte. Seine Hauptinformationsquellen waren mündliche Überlieferungen zur Lokalgeschichte. Diese konnten teilweise mit Aufzeichnungen aus der frühen Kolonialzeit verglichen oder durch sie ergänzt werden. Gleichzeitig wurde eine gewisse archäologische Surveyarbeit geleistet durch die Feststellung von Gebäuderesten, vor allem von Befestigungsanlagen. Wenige dieser Anlagen dürften jedoch auf die Zeit der Chronik zurückgehen. In seiner 'Annotated gazetteer' befaßt sich Lange mit 49 Ortsnamen, von denen er meint: „In most cases the identification of sixteenth century place-names with present localities may be considered firmly established.“ Nach diesen Ergebnissen wurden auch fünf Karten angefertigt. Hauptziel dieser Untersuchungen war es festzustellen, welche Gebiete dem Sultan Idris Alauma feindselig gegenüberstanden und welche friedlich gesonnen waren und damit einen genauen Einblick in die politische Lage im Bornu des 16. Jh. zu erhalten. Langes intensive Detailforschung bringt neue Erkenntnisse über die Geschichte eines der einflußreichsten islamischen Staaten des Zentralsudan.